Was bedeutet Freiheit? Das Gemeinschaftsprojekt denk!mal FREIHEIT. Foto: Anna Tiessen

Bildung fördern, Demokratie stärken

Die weltpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit stellen uns vor beunruhigende Herausforderungen. Die Demokratie gerät zunehmend unter Druck. Was bedeutet da Freiheit? Im Jahr 2024 konnten sich Schüler:innen in den Programmorten von km2 Bildung gemeinsam mit Wissenschaftler:innen vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und mit Künstler:innen dem Thema Freiheit widmen. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Wissenschaftsjahres durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Ergebnisse der Workshops haben nicht nur die Kinder und Jugendlichen in Programmorten wie Meerane, Wuppertal und Flensburg beeindruckt. Demokratie lebt vom Austausch, von Information und Kommunikation, von einem Miteinander, das die Werte und Person des Gegenübers anerkennt. In den Sozialräumen, in denen Ein Quadratkilometer Bildung umgesetzt wird, stehen die Wertschätzung von Vielfalt und das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund. Gute Bildung ebnet den Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Sie stärkt damit unser demokratisches Gemeinwesen. Mit dem Startchancen-Programm erhalten etliche Schulen, an denen Ein Quadratkilometer Bildung etabliert ist, zusätzliche Ressourcen, um die Schulentwicklung voranzutreiben. Mit dem Unterstützungssystem der Pädagogischen Werkstatt und der eingeübten multiprofessionellen Zusammenarbeit im lokalen Bildungsnetzwerk kann hier in Zukunft noch mehr gelingen. Es werden weitere Schulen an neuen Programmorten hinzukommen. Ein Quadratkilometer Bildung wächst da, wo es gebraucht wird.

Gefördert durch:

FREUDENBERG STIFTUNG

Stiftung
Ein Quadratkilometer
Bildung

Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung gGmbH
Freudenbergstraße 2
69469 Weinheim a.d. Bergstraße

Programmbüro und Werkstattraum
Strelitzer Straße 54
10115 Berlin

info@km2-bildung.de
www.km2-bildung.de

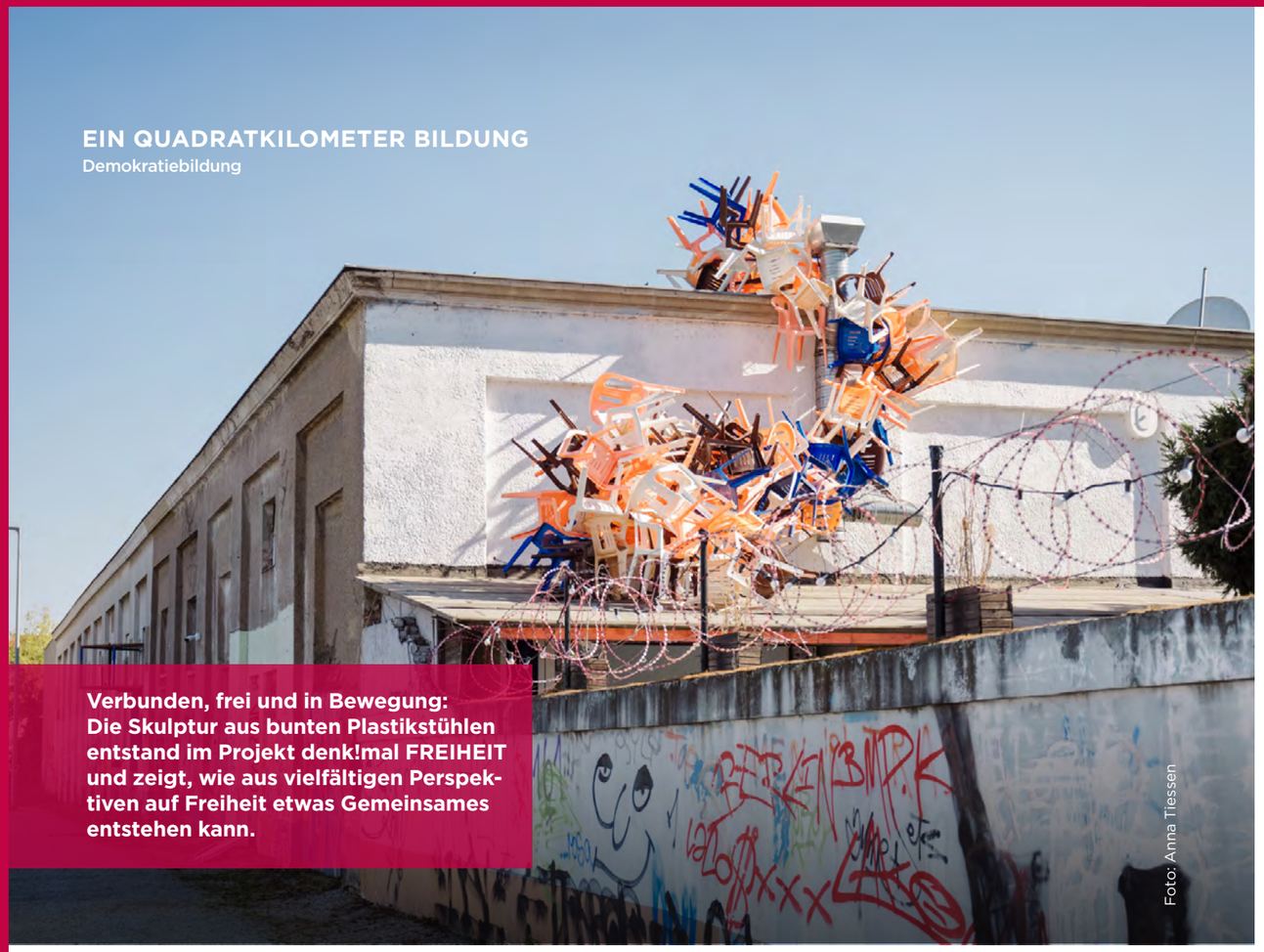
Stand: Mai 2025

Ein Quadratkilometer Bildung 2024/25

Multiprofessionelle Zusammenarbeit. Perspektivenvielfalt stärkt die sozialraumorientierte Schulentwicklung.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist gelebte Realität in den lokalen Bildungsnetzwerken von Ein Quadratkilometer Bildung, wenn es zum Beispiel um die Gestaltung von Übergängen oder um gute ganztägige Bildungsangebote geht. Das Ziel der Netzwerkarbeit ist die gemeinsame Verbesserung von Bildung. Die Expert:innen für die lokalen Bedarfe finden sich vor Ort. Es lohnt sich, Kinder und Jugendliche zu befragen, mit ihnen gemeinsam ihre Lebenswelt zu erkunden und dabei nach Bildungsorten im Quartier zu suchen. Auch Eltern, zu denen der Kontakt aus unterschiedlichen Gründen schwieriger gelingt, haben Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft ihrer Kinder. Bildungseinrichtungen in herausfordernden Lagen stehen unter Druck. Viele Fach-, Lehr- und Leitungskräfte in den Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung sehen sich bei der Organisation von guter Bildung täglich mit Widerständen konfrontiert – trotz großen Engagements. Das lokale Bildungsnetzwerk von Ein Quadratkilometer Bildung ist multiprofessionell und vielfältig. Es ist Innovationsmotor und bietet gleichzeitig Entlastung durch besser abgestimmtes Handeln. Das Netzwerk lebt davon, dass die Teilnehmenden unterschiedliche Perspektiven auf Bildung einbringen und gemeinsam gestalten: Erzieher:innen, Lehr- und Leitungskräfte, Sozialarbeitende, Ehrenamtliche, um nur einige zu nennen. Die Bereitschaft zu multiprofessioneller Zusammenarbeit ist die Grundlage für sozialraumorientierte Schulentwicklung. Gemeinsam gelingt mehr und der Perspektivwechsel bereichert.

In einem Bildungsnetzwerk von Ein Quadratkilometer Bildung sind durchschnittlich 19 lokale Kooperationspartner:innen engagiert. Neben der Schlüsselschule sind das u.a. weitere Schulen und Horte, Kindertageseinrichtungen, Vereine, Jugendclubs und Einrichtungen der Familienbildung.



Verbunden, frei und in Bewegung: Die Skulptur aus bunten Plastikstühlen entstand im Projekt denk!mal FREIHEIT und zeigt, wie aus vielfältigen Perspektiven auf Freiheit etwas Gemeinsames entstehen kann.

Foto: Anna Tiessen

Demokratie braucht Austausch

Trickfilme zum Thema Freiheit als Abschluss des Wissenschaftsjahres 2024

Unter dem Motto „Zeit, für Freiheit zu streiten“ feierte das Wissenschaftsjahr 2024 die Freiheit in all ihren Facetten. Ein Quadratkilometer Bildung feierte mit: Im Projekt denk!mal FREIHEIT erkundeten Schüler:innen aus den Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung in zwölf interaktiven Tagesworkshops gemeinsam mit Forscher:innen des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Künstler:innen des Sprachlabors Trickmisch unterschiedliche Aspekte von Freiheit und visualisierten ihre Ideen in eigenen Trickfilmen. So diskutierte eine vierte Klasse der Flensburger Grundschule Ramsharde über das Thema Arbeit: Arbeitsaufträge werden eher als „frei“ empfunden, wenn Kinder sie selbst mitbestimmen und mit anderen im Team erledigen können. Zum Thema Protest entstand in Brandenburg an der Havel ein Übergangsprojekt zwischen Sechstklässler:innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule und der Kunst-AG der Otto-Tschirch-Oberschule. In „Protest-Trickfilmen“ zeigten die Schüler:innen, für welche Themen sie auf die Straße gehen würden. Diese und viele weitere Filme wurden in ein lebendiges Freiheitsdenk!mal integriert und Ende September im Berliner Stadtlabor „Falscher Fisch“ der Öffentlichkeit präsentiert.
Zur Abschlussveranstaltung gehörten: ein echtes Kino, viele Mitmachaktionen sowie eine begehbare Installation, gebaut von geflüchteten Trainees und Künstler:innen des Vereins S27 gemeinsam mit Studierenden der Hochschule der Künste Bern.

◀ Hier geht es zu den Filmen.

Werte im Quadrat

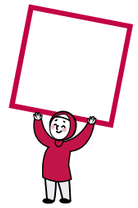
Welche Rechte habe ich? Über einen Zeitraum von zwei Wochen erfuhren Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in km2 Bildung Wuppertal spielerisch, auf welche Rechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention sie sich berufen können und was diese für Individuum und Gemeinschaft bedeuten.
Das Sommerferienprojekt war dabei nur eines von vielen Projekten, die im Rahmen der Qualifizierungsreihe „Werte im Quadrat“ entstanden. Die teilnehmenden pädagogischen Fach- und Lehrkräfte setzten sich intensiv mit unterschiedlichen Ansätzen der Demokratiebildung auseinander und brachten die gewonnenen Impulse anschließend in ihre Bildungspraxis ein, finanziell unterstützt durch das projekteigene Umsetzungsbudget.

Das Sommerferienprojekt „Know your rights!“ in km2 Bildung Wuppertal.
Foto: Martin Gómez

Das institutionenübergreifende Wuppertaler Team entschied sich dafür, mit Kindern verschiedener Altersgruppen und mit heterogenen sprachlichen und sozialen Voraussetzungen der Frage nachzugehen: Was heißt es, aufrecht durchs Leben zu gehen und was braucht es dafür?
Es entstanden Ferienprojekte und schulweite Projekttage rund um Kinderrechte und Antidiskriminierung, die Kooperation „Jung trifft Alt“ zwischen Grundschul-AG und Pflegeheim, aber vor allem: gewachsene Demokratiekompetenz bei allen Beteiligten.

Werte im Quadrat wird durch die Karl Schlecht Stiftung (KSG) und die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung gefördert.
▶ Mehr zum Projekt unter www.km2-bildung.de/werte-im-quadrat

Mein Projekt hat dazu beigetragen, dass die Kinder Partizipation im Bildungsalltag einfordern und anderslautenden Meinungen mit Neugier und Respekt begegnen.



Dieser Aussage stimmten 89 Prozent der Teilnehmer:innen einer Abschlussbefragung zu.

Meeraner Präventionswoche

Erstmalig fand im lokalen Bildungsnetzwerk von km2 Bildung Meerane eine Präventionswoche statt. Im Juni 2024 engagierten sich zivilgesellschaftliche Akteur:innen gemeinsam mit kommunalen Einrichtungen, um Vorträge, Workshops und Fortbildungen für Fachkräfte, Kinder und deren Familien anzubieten. Die Themenvielfalt reichte dabei von Sucht-, Mobbing-, Gewalt- und Extremismusprävention über Jugendmedienschutz bis zu Gesundheitsvorsorge und Demokratiearbeit. Während die Kitas ihre Schwerpunkte unter anderem auf respektvolle Kommunikation und Konfliktbewältigung legten, beschäftigten sich die Grundschulen vorrangig mit der verantwortungsvollen Mediennutzung sowie Bewegung und gesunder Ernährung. Die Oberschule griff diese Themen ebenfalls auf und widmete sich darüber hinaus der Prävention von Drogen-, Alkohol- und Nikotinkonsum. Angebote zu wertschätzender Kommunikation und Jugendmedienschutz adressierten vor allem Eltern und pädagogische Fachkräfte an Schule und Kita. Die größte Aufmerksamkeit erhielt jedoch Philip Schlaffer mit seinem Vortrag – ein Aussteiger aus der rechtsextremen Szene, der sich der Extremismusprävention widmet.

Die **Präventionswoche** wurde durch Fördermittel des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, km2 Bildung Meerane und durch den Landkreis Zwickau ermöglicht.

Ehrenamtliches Engagement vorurteilsbewusst gestalten

2025 gibt die Qualifizierungsreihe „Ehrenamt im Quadrat“ Ehrenamtlichen aus den Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung über einen Zeitraum von sieben Monaten konkrete Anregungen für den sensiblen Umgang mit Kindern in der pädagogischen Praxis.
Gemeinsam diskutieren und reflektieren die Teilnehmer:innen, wie Kinder, Jugendliche und deren Familien in ihrer Unterschiedlichkeit wertgeschätzt und vor Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung geschützt werden können. Dabei profitieren sie auch von den Erfahrungen anderer Ehrenamtlicher. Grundlage hierfür ist der Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“.

Ehrenamt im Quadrat wird durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) im Rahmen des Programms transform_D gefördert.
▶ Mehr zum Projekt unter www.km2-bildung.de/ehrenamt-im-quadrat

Mit Ein Quadratkilometer Bildung auf dem Weg zum Campus Moisling

Aufwachsen in Lübeck-Moisling: Was soll sich ändern? Der Einladung, den Campus Moisling als stadtteilorientierten Lebens- und Lernort aktiv mitzugestalten, folgten im September 2024 rund 60 Menschen: Lehrer:innen, Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Schüler:innen und Eltern, dazu Vertreter:innen des Jugendamts und der Abteilung Schule und Sport der Stadt Lübeck, des Schulamts und des Jobcenters sowie der Michael-Haukohl-Stiftung und der Possehl-Stiftung.

„Ein Bildungsnetzwerk, das Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Fachgebieten und Perspektiven vereint, kann innovative Lösungen hervorbringen“, sagt Ramune Virsilaite-Wöhlert. Die Leiterin der neuen Pädagogischen Werkstatt von km2 Bildung Lübeck moderierte den dreistündigen Workshop gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadt. Die Themen Übergang Kita-Schule, Elternarbeit, Angebote für Jugendliche an der Schule, Familienhilfen, Essensversorgung, Vandalismus und Müll empfanden die Teilnehmenden am dringlichsten.

Die Herausforderungen im Stadtteil Moisling sind groß: Zu hohen Migrations- und Arbeitslosenquoten kommt eine im Vergleich zum städtischen Durchschnitt überdurchschnittlich hohe Zahl Alleinerziehender, viele Familien sind von Armut betroffen. Doch groß sind auch die Potenziale: In Moisling gibt es ein sehr aktives Gemeinwesen. In zahlreichen Vereinen, Verbänden und Institutionen engagieren sich Menschen für andere.

Die Grund- und Gemeinschaftsschule „Heinrich Mann“ und das Förderzentrum Astrid-Lindgren-Schule arbeiten seit Jahren eng zusammen. Sie liegen auf einem großen Gelände mit vielfältigem Gestaltungsspielraum. Als Perspektivschule des Landes Schleswig-Holstein wurde die Heinrich-Mann-Schule Teil eines weitreichenden Veränderungsprozesses. Dabei zeigte sich: Auch unter Akteur:innen umliegender Einrichtungen ist die Bereitschaft zu veränderter Netzwerkarbeit hoch.

Bei einem Besuch am Berliner Campus Rütli – CR² sammelte im Jahr 2021 eine Projektgruppe um die Schulleitungen Impulse für ein lokales Bildungsnetzwerk und entwickelte ein Konzept für den Campus Moisling.

Die Kooperationsvereinbarung unterzeichneten die Stadt Lübeck und die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung im August 2024. In einer ehemaligen Hausmeisterwohnung auf dem Schulgelände wird die Pädagogische Werkstatt ihre Türen öffnen, sobald die Räume renoviert sind. Die aus den Workshops hervorgegangenen Arbeitsgruppen sind längst tätig: Ein Elterncafé, bei dem sich Eltern mit Lehr- und Fachkräften in lockerer Atmosphäre austauschen können, ist erfolgreich angelaufen. Eine Beratungsstelle auf dem Campus für Eltern, in der zum Beispiel Frühe Hilfen, Familienhilfen, Gesundheitsamt und Jobcenter regelmäßige Sprechstunden anbieten, ist ebenso in Planung wie ein umfassendes Konzept für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Dies alles sind kleine Bausteine einer großen Vision vom Schulcampus als chancenreichem Erfahrungsraum, der Schüler:innen und ihre Familien stärkt. „Ein Quadratkilometer Bildung wird nicht nur die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen verbessern“, sagt Ramune Virsilaite-Wöhlert, „sondern auch das soziale Miteinander und die Entwicklung der Moislinger Stadtteilgemeinschaft.“

Leitfäden zu Start, Transfer und Verstetigung von Ein Quadratkilometer Bildung bieten Programmbeteiligten wertvolles Praxiswissen und einen Handlungsrahmen.

▶ Download unter
www.km2-bildung.de/downloads

Wirkung in Ein Quadratkilometer Bildung – neue Publikation und Zwischenevaluation in Herten

Mit der Ausgründung der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung gewann das Thema Wirkung an Bedeutung – auch mit Blick auf weitere Kooperationen und Fördermittelgebende. Die Komplexität des Netzwerkansatzes von Ein Quadratkilometer Bildung stand im Fokus der gemeinsam mit Dr. Sebastian Niedlich (Freie Universität Berlin) entwickelten Wirkungslogik: von der Bedarfsanalyse vor Programmstart über ein Monitoring mithilfe des jährlichen Berichts bis zur turnusmäßigen Erhebung von Evaluationsdaten zur Wirkung des Programms. Mit der Publikation „Wirkung in Ein Quadratkilometer Bildung“ entstand 2024 ein Überblick dieser Wirkungslogik. Außerdem fand im Winter 2024 eine Zwischenevaluation der gemeinsamen Arbeit am Programmort Herten statt: Was wurde dort nach mehreren Jahren Programmlaufzeit erreicht, woran wird aktuell gearbeitet und was sind offene Entwicklungsthemen für die kommenden Jahre? Diese und weitere Fragen beantworteten pädagogische Fach- und Leitungskräfte sowie die Leitungen der acht Pädagogischen Werkstätten in Herten, zunächst per Fragebogen und anschließend vertiefend in einer mehrstündigen Fokusgruppensitzung mit den Schulleitungen und den Leitungen der Pädagogischen Werkstätten. Die Ergebnisse werden 2025 in einem Bericht veröffentlicht.

Zu Besuch in der Havelmüller-Schule

Als bundesweit bekanntes Beispiel für mutige Innovationsprozesse ist die Havelmüller-Schule in Berlin-Reinickendorf im Jahr 2022 mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet worden. Ein willkommener Anlass, um einen Einblick in diesen langjährigen Reformprozess zu erhalten, bot 2024 das Bundesnetzwerktreffen der Leitungen Pädagogischer Werkstätten. Beim Besuch der Grundschule stellten die aktuelle Schulleiterin Julie Neumann und ihre Vorgängerin Gaby Plachy die Entwicklungen anschaulich dar und gaben so wertvolle Impulse für Schulentwicklungsprozesse in herausfordernden Sozialräumen. Bei einem Rundgang durch die Schule konnten die Teilnehmer:innen das Konzept der Lernhäuser sowie dessen Umsetzung und Auswirkungen auf den Bildungsalltag nachempfinden.

Übergänge gemeinsam gestalten

Foto: KORA Media

In km2 Bildung Potsdam haben sich die Weidenhof-Grundschule, der Hort, die vier Kitas im Quartier, das Familienzentrum und das Bürgerhaus in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um die Kinder beim Übergang von der Kita zur Grundschule zu unterstützen. Der strukturierte Austausch führt nicht nur zu einer besseren Weitergabe von Informationen und konkreten Materialien, sondern vor allem dazu, dass aus einem einrichtungsbezogenen Denken gemeinsames Planen und Handeln wird. So wurden Vorschulgruppen in allen Kitas im Quartier eingerichtet, um die Kinder gezielt auf die schulischen Anforderungen vorzubereiten. Das Angebot der „Weidenhof-Minis“ bringt Kitakinder bereits einmal pro Woche in die Schule, während Erstklässler:innen für einen Tag in die Kita zurückkehren, um den Kindern dort zu zeigen, was in der Schule passiert. Für die Eltern wird neben einem Elterncafé im Bürgerhaus ein „Schulstarter-Tag“ angeboten, der sie auf den Schuleintritt ihrer Kinder vorbereitet und Impulse gibt, wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können. Das Familienzentrum bringt dabei seine Schwerpunktkompetenz der Elternarbeit ein und erhält gleichzeitig Zugänge zu weiteren Orten und Inhalten. Das Bürgerzentrum macht seine Räumlichkeiten und Angebote für die Kinder und ihre Familien sowie für Schule, Hort und Kita sichtbar, während die formalen Bildungspartner:innen von der außerschulischen Arbeit mit den Familien und dem damit verbundenen Wissen profitieren.

Innere Schulentwicklung mit der Lerngruppe+

In der Sigmund-Jähn-Grundschule in Fürstenwalde/Spree unterstützt die „Lerngruppe+“ Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Für dieses Pilotprojekt des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg wurde ein Raum mit kleinen Lernbüros und Entspannungsmöglichkeiten eingerichtet. Die teilnehmenden Kinder besuchen das Lernbüro für zwei Stunden täglich, betreut von einer Lehrkraft und einer Sozialarbeiterin. Auf dem Plan stehen neben der Erfüllung des Wochenplans in erster Linie soziales Lernen und Achtsamkeit. Auch intensive Elternarbeit gehört dazu. Innerhalb der Lerngruppe+ stimmt das multiprofessionelle Tandem schulische und jugendhilfespezifische Unterstützungsleistungen aufeinander ab.

Zur Lerngruppe+ gehören vier bis acht Kinder, die aus bis zu drei Jahrgangsstufen kommen und jeweils zwischen sechs Monaten und zwei Jahren bleiben. Die Klassenlehrer:innen arbeiten der Projektlehrkraft der Lerngruppe+ den Wochenplan und die Materialien der Klasse bzw. der Schüler:innen zu. Die Projektlehrkraft erarbeitet daraus individuelle Lernpläne und gibt den Klassenlehrer:innen Rückmeldungen zur Umsetzung.

Ziel der Lerngruppe+ ist es, das Kind zu befähigen, in seiner Regelschulklasse zu lernen. Es soll Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit entwickeln und konzentriert entsprechend seiner Voraussetzungen im Unterricht mitarbeiten können. Hierfür erlernen die Kinder Strategien, die ihre Sozialkompetenz stärken und ihre erfolgreiche schrittweise Integration in die Regelschulklasse begünstigen.

Foto: KORA Media

2024 wurden durch die Arbeit der Pädagogischen Werkstatt vor Ort durchschnittlich 58 pädagogische Fachkräfte, 145 Eltern, 346 Kinder und Jugendliche direkt erreicht.

km2 Bildung *im Transfer*

– ein Verbundprojekt in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Das Projekt „km2 Bildung im Transfer", gefördert von der aqtivator gGmbH, nimmt die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg in den Blick. Hier sollen bis 2027 jeweils vier neue Programmorte von Ein Quadratkilometer Bildung entstehen. Die neuen Pädagogischen Werkstätten können von den umfassenden Erfahrungen der bereits bestehenden profitieren. In Brandenburg an der Havel, Fürstenwalde/Spree, Neubrandenburg, Potsdam und Schwerin arbeitet Ein Quadratkilometer Bildung bereits seit mehreren Jahren in herausfordernden Quartieren am Aufbau lokaler Bildungsnetzwerke. Die Trägerschaft des Programms liegt bei den Regionalen Arbeitsstellen (RAA) für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg und für Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern.

Beratung und Begleitung beim Aufbau Pädagogischer Werkstätten

Neben dem Aufbau neuer Programmorte wird mit Landeskoordinationsstellen eine neue Ebene für einen nachhaltigen Transfer von Ein Quadratkilometer Bildung an neue Orte geschaffen. Die Landeskoordinator:innen begleiten die Entstehung neuer Pädagogischer Werkstätten im Bundesland und sind Schnittstellen zur Stiftung. Besetzt wurden diese Stellen mit erfahrenen Leitungen Pädagogischer Werkstätten aus Fürstenwalde/Spree und Neubrandenburg.
Sie bringen fundierte Kenntnisse hinsichtlich des Aufbaus und der Leitung einer Pädagogischen Werkstatt mit, können aber auch mit Blick auf Landesstrukturen und -netzwerke Orientierung bieten. Seit Herbst 2024 beraten sie interessierte Schulen und Kommunen bei der Umsetzung von Ein Quadratkilometer Bildung. Die bewährte Kooperation von Kommune, Land und Stiftung wird dabei fortgesetzt. Zusätzlich zum Ausstattungs- und Entwicklungsbudget erhalten Transferprogrammorte ein einmaliges Startbudget der aqtivator gGmbH.

Die Pädagogische Werkstatt als Unterstützungssystem

Im Fokus stehen Schulen in herausfordernder Lage. Sowohl Schulen im ländlichen Raum als auch in städtischen Sozialräumen eignen sich für den Programmansatz der sozialräumlichen Schulentwicklung. Seit Start des Projektes konnten bereits Gespräche an neun interessierten Schulstandorten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geführt werden. Der Aufbau weiterer Programmorte von Ein Quadratkilometer Bildung in den beiden Bundesländern korrespondiert zeitlich mit dem Start des 2024 begonnenen Startchancen-Programms von Bund und Ländern.
Beide Programme verfolgen einen langfristigen Ansatz und weisen in Themen und Zielen zahlreiche Überschneidungen auf. Schulen, die für das Startchancen-Programm ausgewählt wurden, können Schulentwicklungsprozesse daher mithilfe des Unterstützungssystems der Pädagogischen Werkstatt vorantreiben. Gespräche der Stiftung mit den zuständigen Ministerien in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zielen darauf ab, interessierten Schulen einen zügigen Programmstart zu ermöglichen.

Transfer im Zeichen von Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung

Auch in der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung führen das Transferprojekt und der Ausbau der Strukturen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu Veränderungen. Eine neu eingerichtete Stelle koordiniert den Transfer und erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den beiden Landeskoordinator:innen Konzepte für Begleitung und Coaching der neuen Programmorte. Sie unterstützt den Wissenstransfer aus anderen Netzwerken und fungiert als Schnittstelle zum bundesweiten Netzwerk mit seinen Angeboten.

> *„km2 Bildung im Transfer" kommt genau zum richtigen Zeitpunkt: Die Bildungsverwaltungen haben verstanden, dass Sozialräume und damit auch Schulen in herausfordernden Lagen zusätzliche Unterstützung brauchen. Durch das Startchancen-Programm werden diese Schulen in die Lage versetzt, ihren Bedarfen entsprechend reagieren zu können und aktiv zu werden. Ich hoffe, dass wir mit „km2 Bildung im Transfer" diesen Schwung und Rückenwind zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen mit in die Sozialräume vor Ort tragen können!"*

Thomas Evers,
Landeskoordinator Mecklenburg-Vorpommern und Leitung der Pädagogischen Werkstatt km2 Bildung Neubrandenburg
Foto: Frederic Schweizer

> *„Das Projekt „km2 Bildung im Transfer" erweitert nach zehn Jahren meinen Blick. All die Erfahrungen aus Fürstenwalde/Spree kann ich ins Land Brandenburg tragen. Ich stelle fest, wie viele Schulen jeden Tag um jedes Kind kämpfen und trotz aller Herausforderungen Kraft für weitere Entwicklungsprozesse aufbringen wollen. Das macht Mut, dass unsere Gesellschaft mit neuen starken und demokratischen jungen Menschen rechnen kann."*

Mia Zickerow-Grund, Landeskoordinatorin Brandenburg und Leitung der Pädagogischen Werkstatt km2 Bildung Fürstenwalde
Foto: Frederic Schweizer

Programmbeirat Ein Quadratkilometer Bildung gegründet

Seit April 2024 begleitet ein Programmbeirat die Arbeit der Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung sowie der Pädagogischen Werkstätten vor Ort. Zur Auftaktsitzung trafen sich die Expert:innen programmnaher Themenfelder in der Pädagogischen Werkstatt Berlin-Neukölln im Stadtteilzentrum auf dem Campus Rütli und teilten erstmals ihr Wissen und ihre Erfahrung. Mit ihren sehr unterschiedlichen Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung setzten die acht Expert:innen bereits im ersten Jahr wichtige Impulse. Zweimal jährlich kommt der Programmbeirat künftig zusammen, um die Weiterentwicklung des Programms kritisch und konstruktiv zu begleiten: stets mit dem Ziel gerechter Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen vor Ort.

> *„Ein Quadratkilometer Bildung erweitert den Zugang zu Wissen, zu Kulturen und Lernmöglichkeiten für die Menschen im Stadtteil und bereichert ihr Leben nachhaltig. Vor allem die Offenheit, das Engagement und die Kreativität der Beteiligten – sowohl der Engagierten als auch der Kinder – tragen dazu bei, die Bildung erheblich zu verbessern."*

Zend Awesta Cesen
Student der Rechtswissenschaft und ehrenamtlich Engagierter in km2 Bildung Wuppertal

> *„Ein Quadratkilometer Bildung ist für mich gelebte Sozialraumorientierung: Von den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort ausgehend Ressourcen nutzen, damit Herausforderungen angehen und so zusammen mit den Menschen und Fachkräften Bildung und besonders Übergänge gestalten. Ich engagiere mich für Ein Quadratkilometer Bildung, weil sich in der lokalen Entwicklung von Bildungszusammenarbeit mit allen Beteiligten über die Lebensphasen hinweg gute Lösungen für den Umgang mit gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen herausbilden."*

Prof. Dr. phil. Mandy Schulze
Professorin für Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule Zittau/Görlitz

Schulleitungen im Austausch

Vernetzung und Austausch sind wichtige Bestandteile von gelingender Bildungsarbeit, insbesondere in herausforder den Sozialräumen.
Gemeinsam mit der Heraeus Bildungsstiftung bietet die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung den Schulleitungen aus ihren Programmorten im Jahr 2025 ein zweitägiges Austauschformat. So erhalten sie neue Impulse und können Beispiele guter Praxis miteinander teilen.

„Der Kultur auf der Spur" – nachhaltige Kulturelle Bildung

Mit Mitteln der Ernsting Kunst- und Kulturstiftung wird 2025-2026 das Vorhaben „Der Kultur auf der Spur" umgesetzt.
Ziel ist es, ab Sommer 2025 in den Sozialräumen von Ein Quadratkilometer Bildung nachhaltige Kooperationsprojekte zu fördern, die Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, Zugänge zu Angeboten Kultureller Bildung in ihren Quartieren und darüber hinaus zu finden.
Ein breites Verständnis von Kultur sowie die partizipative Einbindung der Kinder und Jugendlichen sind dabei grundlegend.

Integration und Vielfalt stärken

In einem weltpolitischen wie nationalen Klima, in dem Ausgrenzungen Benachteiligter und Intoleranz zunehmend zentrale Themen gesellschaftlicher Debatten sind, ist stabilisierende Integrationsarbeit wichtiger denn je. Diese leistet Ein Quadratkilometer Bildung über die Pädagogischen Werkstätten in die Bildungsnetzwerke hinein – etwa durch Eltern-Kind-Projekte, Sprachförderung, individuelle Lernbegleitung, soziale Integration und Projekte der Demokratieförderung an Orten mit deutlich zunehmenden gesellschaftlichen Segregationstendenzen.

Der neue Kleinprojekte-Fonds „Wir. Gemeinsam. Hier." bietet Programmorten von Ein Quadratkilometer Bildung seit Frühling 2024 zusätzliche Unterstützung für Projekte in den Themenfeldern Migration, Flucht, Mehrsprachigkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Vielfalt. Während in km2 Bildung Herten aus Mitteln des Fonds die Unterlagen zur Schulanmeldung in verschiedene Sprachen übersetzt und so Verständnishürden und Unsicherheiten nicht-deutschsprachiger Familien gemindert werden, begegnet km2 Bildung Meerane Sprachbarrieren mit einem mehrwöchigen Deutschsprachkurs. Da der Zugang zu Deutschkursen im ländlichen Raum durch lange Wartezeiten von bis zu einem Jahr und mangelnde Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr stark eingeschränkt ist, bietet der Sprachkurs in der Kleinstadt Meerane eine bedarfsgerechte Lösung. Die Teilnehmer:innen können so auch ihre Kinder besser im Schulalltag unterstützen.

Auf dem Campus Rütli – CR² in Berlin-Neukölln finden Kinder im Rahmen des Projekts „Körper basiertes Gehirntraining" durch aktivierende Partner:innenübungen zueinander.
Soziale Interaktion und die Integration geflüchteter Kinder werden so gefördert.